

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ist kein Schuß gefallen. Der Abend sinkt hernieder. Die Truppe lagert inmitten der unendlichen Wälder südostwärts Hohenstein. Der Mond spiegelt sich in den Seen. Um die lodernden Biwackfeuer klingen die alten Soldatenlieder. Im Herzen jubelt es Sieg! Sieg! So hat man sich den Krieg gedacht, wenn man von ihm im jugendlichen Uberschwang träumte. Nur mit der Verpflegung steht es schlecht. Feldküchen und Lebensmittelwagen haben der Truppe nicht zu folgen vermocht. Die Eiserne Portion ist längst verzehrt. Die Dörfer ringsum sind von den Russen ausgeplündert. Aber man weiß sich zu helfen. Man zieht aufs Feld, gräbt die halbreifen Kartoffeln und röstet sie in der Asche des Lagerfeuers.

Die Vorhut der 35. Infanterie-Division ist auf Ortelsburg angesetzt. Bergauf geht es, bergab, auf sandigen, ausgedörrten Landwegen. Glühend heiß brennt die Sonne. Eine dicke Staubschicht legt sich auf Mensch und Tier. Die Zunge klebt am Gaumen. Kein Tropfen Wasser weit und breit zu finden. Die Russen haben beim Rückzug Brunnen und Pumpen zerstört. Abend wird es, dunkel. Rast am Wege. Man wirft sich hin, wo man gerade steht, schläft ein, ehe der Zeiger um eine Minute vorrückt. Selbst die Pferde, nur leicht in den Strängen gelöst, legen sich lang in den Sand. Aber schon schreckt die Pfeife des Kompanieführers die Schläfer wieder auf: „Umhängen! Antreten! Es hilft nichts, wir müssen weiter, den Ring schließen.“

Die Unentwegten schleppen sich vorwärts, mit hängendem Kopf, mit zusammengebissenen Zähnen. Die Infanterie kann nicht mehr. Da läßt der Brigadeführer, Generalmajor von Hahn, die Kanoniere der vordersten Batterie die Spitze übernehmen. Kalt, hundekalt ist es geworden. Die Kanoniere haben den Mantel angezogen. Vor Ermüdung schlafen sie im Marschieren und stoßen torkelnd auf Vorder- und Nebenmann.